



Programm-Newsletter I/2021

Armutsprävention, Bildungsförderung und Integration

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona-Pandemie stellt uns weiterhin vor große Herausforderungen im beruflichen und persönlichen Leben und ist mit notwendigen Einschränkungen verbunden. Oberste Priorität hat die Gesundheit der Jenaer Bürgerinnen und Bürger.

Viele Familien sowie kleinere und mittelständige Unternehmen sind durch die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Pandemie schwer belastet. Es ist wichtig, gerade Menschen, die über eingeschränkte Ressourcen zur Kompensation der Auswirkungen der Pandemie verfügen, gezielt zu unterstützen. Ebenso sind viele Vereine und Initiativen, die sich den Themen Armutsprävention, Bildung und Integration widmen, in ihrer täglichen Arbeit mit großen Herausforderungen konfrontiert. Häufig konnten digitale Angebote für verschiedene Zielgruppen entwickelt werden. In einigen Bereichen ist jedoch ein weiterer Ausbau digitaler Angebote erforderlich.



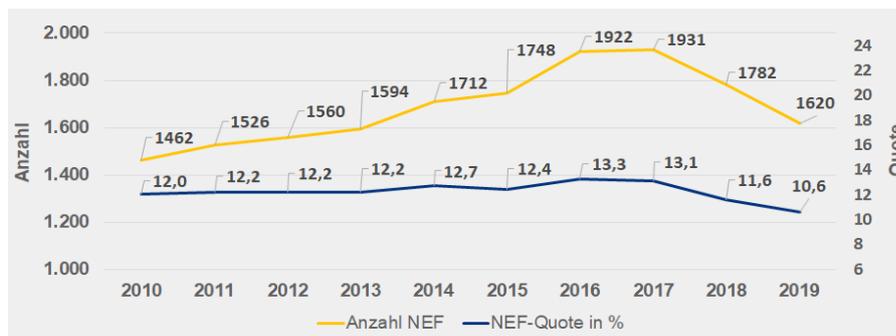
Im Newsletter finden Sie einige Beispiele aus den Projekten, die zeigen, wie der Umgang mit der aktuellen Situation gelingen kann. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Eberhard Hertzsch
Dezernent für Familie, Bildung & Soziales

Die Zahl



Anzahl und Quote der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) in Jena

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020, eigene Darstellung.

10,6 % der Kinder im Alter von 0 bis unter 15 Jahren erhielten im Jahr 2019 in Jena Leistungen nach dem SGB II.

In absoluten Zahlen ausgedrückt, waren dies 1.620 Personen. Nach einem Anstieg der Quote von 2015 zu 2016 von 12,4 % auf 13,3 % ist sie seit 2017 wieder rückläufig und erreichte im Jahr 2019 den niedrigsten Wert in der Zeitspanne seit 2010. In Thüringen betrug die Quote im Jahr 2019 11,0 % und in Deutschland 13,5 %. Da die Quote die Hilfebedürftigkeit der 0- bis unter 15-Jährigen abbildet, wird sie in der Armutsforschung – neben anderen Kennzahlen – zur Beschreibung von Kinderarmut herangezogen.

GEFÖRDERT VOM



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

Gefördert durch den Freistaat Thüringen
aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds



Neues aus den Programmen

Armutsprävention

„Offen für alle“ trotz geschlossener Türen – BIWAQ-Projekt geht neue Wege

Es scheint ein Widerspruch zu sein, wenn das BIWAQ-Team der beiden Arbeitsläden in Winzerla und Lobeda in der Corona-Pandemie einerseits seine Türen nicht öffnen darf, damit Kontaktbeschränkungen eingehalten werden - und im gleichen Augenblick mit „offenen Türen“ wirbt. Aber genau hier zeigt sich der spezielle Ansatz, den das von der EU und vom Bund geförderte Projekt vertritt: Die Mitarbeiter/-innen wirken vor Ort im Quartier, nahe an den Bewohnerinnen und Bewohnern. Es gibt keine Standardmaßnahmen, sondern spezifische Angebote für individuelle Bedarfe zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts.



Schon mit Beginn des 2019 gestarteten Projekts stand die Frage, wie Beratungsangebote für Langzeitarbeitslose und Kleinstunternehmer umgesetzt werden, ohne dass sich jedes Mal alle persönlich treffen müssen. Die Nutzung der Digitalisierung bedeutet, dass online Termine vereinbart werden, um telefonisch, per Mail und über Messengerdienste zu kommunizieren, dass Informationsmaterial online ausgetauscht wird oder dass Bewerbungsmappen digital erstellt und online eingereicht werden.

Als mit dem Lockdown die offenen Sprechstunden am Salvador-Allende-Platz und in der Anna-Siemsen-Straße wegfielen, gab das den digitalen Angeboten noch einmal einen Schub: Wie in vielen Bereichen wurden Telefon- und Video-Konferenzen zum Alltag. Besonders erfreulich ist, dass der Arbeitsladen und seine Mitarbeiter/-innen in beiden Stadtteilen inzwischen gut bekannt sind, so dass kaum Berührungängste bestanden, sich mit seinen Problemen auch ohne ein persönliches Treffen an die Berater/-innen zu wenden.

Inzwischen nutzen etwa 170 Personen die Projektangebote, besonders aktiv sind nach Deutschland zugewanderte Stadtteilbewohner/-innen. Bei ihnen hat sich schnell herumgesprochen, dass in den Arbeitsläden eine individuelle Unterstützung, gegebenenfalls unterstützt durch Sprachmittler/-innen erfolgt. Aktuell werden besonders Online-Kurse nachgefragt, in denen man gemeinsam in Kleingruppen die Fertigkeiten in der Nutzung digitaler Medien vervollkommnet.

Da es bei BIWAQ vorrangig um den Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit geht, ist das Team natürlich auch sehr stolz, dass mehr als 30 Personen in Arbeit vermittelt werden konnten. Auch dies erfolgt mittlerweile anders als noch zum Start des Projektes: Inzwischen haben die ersten Teilnehmenden ausschließlich digital agiert und kommuniziert - angefangen von der Kontaktaufnahme zum Arbeitsladen über die Arbeitsplatzsuche und Erarbeitung von Bewerbungsunterlagen bis hin zum Einstellungsgespräch beim neuen Arbeitgeber. Die inzwischen erfolgende Betreuung in der Einarbeitungsphase klappt per Telefon und Whatsapp. Fest verabredet ist aber ein gemeinsames Teetrinken im Sommer, denn ein persönliches Kennenlernen ist dann doch noch immer ein wenig intensiver.

Die Arbeitsläden sind also nach wie vor „offen für alle“. Zur Kontaktaufnahme geht es aufgrund der Pandemie allerdings durch „digitale Türen“:



- über die Website www.arbeitsladen-jena.de,
- telefonisch über die Rufnummer 03641 492828 oder Mail an kontakt@arbeitsladen-jena.de.

Herzlich Willkommen!

Das Team der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle verstärkt die Präventionsarbeit

Die AG Schulden im Alter ist Teil der am 20. März 2019 vom Stadtrat beschlossenen Armutspräventionsstrategie. In dieser Strategie wurde festgeschrieben, dass zur bedarfsgerechten Präventionsarbeit im Bereich Verschuldung ein Stellenanteil im Fachdienst Soziales eingerichtet wird, was nunmehr realisiert wurde.

Die Stadt Jena informiert umfassend und zielgruppenspezifisch über das Angebot der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung. Präventive Maßnahmen haben das Ziel, über die Themen Ver- und Überschuldung aufzuklären und das Auftreten finanzieller Notsituationen zu verhindern.

Die Berater/-innen helfen Ratsuchenden beispielsweise dabei einen Überblick über die aktuelle finanzielle Situation zu erlangen, Forderungen zu prüfen und erarbeiten gemeinsam Lösungswege. Sie stellen bei Bedarf Kontakt zu anderen Beratungsstellen her. 2019 kam die Bearbeitung von Anträgen auf Gewährung von Hilfen bei Miet- oder Energieschulden und Haft nach dem SGB XII hinzu.

Seit August 2020 hat das Team Verstärkung durch eine weitere Beratungsfachkraft erfahren, deren Hauptaufgabe in der Beratung von ver- oder überschuldeten Bürgerinnen und Bürgern als auch in der präventiven Arbeit liegt.

Trotz der starken Einschränkungen in der persönlichen Beratung aufgrund der Pandemie, konnte die Beratungsstelle 2020 die Ratsuchenden durch das zusätzliche Angebot von Telefon- und Onlineberatung sowie durch die Bereitstellung von Unterlagen auf der Internetseite der Stadt Jena unterstützen.

Um Bürger/-innen in plötzlich eintretenden Notsituationen zeitnah zu erreichen und ihnen Hilfe zur Selbsthilfe anbieten zu können, wurde ein Podcast mit dem Titel „Geld und Rat“ erstellt.

In dieser Corona-Sonderreihe werden Themen wie „Kredit“, „Konto“, „Miete“ und „Strom“ behandelt. Im Interviewformat werden den Hörerinnen und Hörern wichtige Hinweise und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Weitere Projekte wie ein Kursangebot mit der Volkshochschule „Fit in meiner eigenen Finanzwelt – bei finanziellen Veränderungen den Überblick behalten“ sowie ein Flyer speziell für Ältere Menschen, der an Orten des täglichen Lebens ausgelegt werden soll, sind geplant.

Ansprechpartner/-innen:
 Stadtverwaltung Jena
 Fachdienst Soziales
 Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung
 Lutherplatz 3
 07743 Jena
<https://service.jena.de/schuldner-verbraucherinsolvenzberatung>



Terminvergabe: Frau Seeber Tel.: 03641 49 4603 Email: schuldnerberatung@jena.de

Bildung integriert

Empfehlungen zum Zweiten Bildungsbericht in Ausschüssen des Stadtrates vorgestellt

Nun ist der Steuerungskreislauf fast komplett! Von einer guten Datengrundlage über deren Analyse hin zu strategischen Zielen und Maßnahmen – das Projektteam „Bildung integriert“ hat den von der KGSt empfohlenen Steuerungskreislauf für Bildungsplanungen einmal fast vollständig durchgespielt.

Anfang des Jahres wurde eine [Berichtsvorlage](#) in die Ausschüsse des Stadtrates eingebracht, die Leitprojekte und Handlungsempfehlungen zum Thema „Übergänge an den Schnittstellen Schule, Berufsausbildung und Studium“ enthält. Beispielsweise wird als ein Leitprojekt die Konzeptentwicklung für ein Übergangsmangement von Risikogruppen empfohlen. Ein anderes Leitprojekt umfasst die Erarbeitung von Lösungen für von (verdeckter) Wohnungslosigkeit bedrohte junge Erwachsene.



Die Empfehlungen basieren auf den im [Zweiten Bildungsbericht der Stadt Jena 2019 – „Übergänge an den Schnittstellen Schule, Berufsausbildung und Studium“](#) genannten Herausforderungen und Handlungspotentialen. In einem umfassenden Prozess wurde diese mit zahlreichen Bildungsakteuren, Verwaltungsmitarbeitenden sowie Politikerinnen und Politikern auf der Jenaer Bildungskonferenz 2019 und in einer Expertengruppe diskutiert und weiter entwickelt. Nun liegt mit den Empfehlungen zum Bildungsbericht eine Art integriertes Handlungskonzept zum Thema „Übergänge an den Schnittstellen Schule, Berufsausbildung und Studium“ vor. Insbesondere die darin aufgeführten Leitprojekte müssen im nächsten Schritt umgesetzt werden, bevor der Steuerungskreislauf wieder von vorn mit einer Überprüfung des Status quo beginnen kann. Ein begleitendes Projektcontrolling wurde eingerichtet.

Der Bildungsbericht steht auf dem Bildungsportal der Stadt unter [Datenbasiertes Bildungsmanagement](#) zum Download bereit und kann in gedruckter Form kostenfrei bestellt werden unter: bildungslandschaft@jena.de

Schulwegweiser aktualisiert

Einen Überblick über die Jenaer Schullandschaft bietet der Jenaer Schulwegweiser. Dieser steht aktualisiert zum [Download](#) zur Verfügung. Sie finden im Schulwegweiser kurze Portraits zu allen Jenaer Schulen sowie Informationen zum Schulsystem und weiterführende Beratungsmöglichkeiten. Bitte beachten Sie auch aktuelle Informationen, beispielsweise zu Schulanmeldungen, auf der Seite der [Jenaer Schulverwaltung](#).

Weitere Ausgaben des statistischen Kurzformats „BildungsData“ online verfügbar

Seit April 2020 wird das statistische Kurzformat „BildungsData“ veröffentlicht. In der [Ausgabe II/2020](#) stehen die Berufsbildenden Schulen in Jena zum Schuljahr 2019/20 im Fokus. Die [Ausgabe I/2021](#) stellt die wichtigsten Ergebnisse der Befragung „Organisation von Digitalem Lernen während der Corona-Krise aus Elternsicht“ dar.

„BildungsData“ erscheint mehrfach jährlich auf dem Bildungsportal der Stadt unter [Datenbasiertes Bildungsmanagement](#) und liefert einen schnellen Überblick zu verschiedenen Themen, Zielgruppen und Bereichen der Jenaer Bildungslandschaft.

Smart City in Jena gestartet – Handlungsfeld „Bildung, Kultur und Soziales“ und Teilprojekt Digitales Lernen für alle vom Datenbasierten Bildungsmanagement geleitet

Das [Bundesprojekt Smart Cities](#) ist in Jena gestartet. Gefördert vom Bundesinnenministerium (BMI) soll eine integrierte Smart-City-Strategie für Jena entstehen. Dabei soll es in den fünf beantragten Handlungsfeldern nicht nur um technische und wirtschaftliche Entwicklungen, sondern explizit auch um soziale Fragen und um Nachhaltigkeit gehen. Das Datenbasierte Bildungsmanagement der Stadt Jena leitet in dem Jenaer Projekt die Strategieentwicklung für das Handlungsfeld „Bildung, Kultur und Soziales“ sowie das damit verbundene Teilprojekt „Lernräume der Zukunft – Digitales Lernen für alle“.

Die Erfahrungen aus dem Programm „Bildung integriert“ lassen sich ideal auf die Strategieentwicklung in „Smart City“ übertragen. Auch hier handelt es sich in dem genannten Handlungsfeld bzw. insbesondere in dem Teilprojekt methodisch um eine integrierte Bildungsplanung unter Beteiligung zahlreicher Akteure. Mitte 2022 soll dem Jenaer Stadtrat die gesamte Smart-City-Strategie über alle fünf Handlungsfelder und Teilprojekte zum Beschluss vorgelegt werden.

Inhaltlich wird es unter anderem zum einen um die Frage gehen, wie digitale Teilhabe für möglichst alle Jenaerinnen und Jenaer ermöglicht werden kann. Einer sich abzeichnenden „digitalen Spaltung“ der Gesellschaft aufgrund ökonomischer Faktoren oder aufgrund fehlender Kompetenzen soll entgegen gewirkt werden. Zum anderen ist es ein Ziel, Jenaer Bildungsinstitutionen gut für die Digitalisierung und den damit verbundenen Transformationsprozess aufzustellen und sie u.a. als Orte zur Entwicklung digitaler Kompetenzen zu etablieren.

Die Ansprechpartner/-innen für das Handlungsfeld und das Teilprojekt, Jan Wiescholek und Stefanie Teichmann, erreichen Sie per E-Mail unter bildungslandschaft@jena.de.

Integrationsmanagement

Befragung „Leben in Jena 2020“ abgeschlossen

Diese umfassende Befragung zur Lebenslage der Jenaer Bevölkerung wurde im vergangenen Jahr vom Büro für Migration und Integration sowie der Integrierten Sozialplanung mit Unterstützung der Statistikstelle der Stadt Jena im Zuge der Umsetzung der Jenaer Armutspräventionsstrategie durchgeführt. Im März 2020 wurden insgesamt 10.000 Einwohner/-innen der Stadt Jena angeschrieben. 7.000 dieser Personen haben einen Migrationshintergrund; die Kontrollgruppe besteht aus 3.000 Jenaerinnen und Jenaern ohne Migrationshintergrund.

Die Befragung beantworteten insgesamt 3.014 angeschriebene Bürger/-innen, was einer über 30 %igen Rücklaufquote entspricht. Die Rücklaufquote bei den befragten Menschen mit Migrationshintergrund betrug 23 % und bei Personen ohne Migrationshintergrund 46 %.

Wie erwartet wiesen die Antwortenden ohne Migrationshintergrund insbesondere bei materiell-ökonomischen Items wie dem Haushaltseinkommen, der Erwerbstätigkeit oder der zur Verfügung stehenden Wohnfläche bessere Werte als diejenigen mit Migrationshintergrund aus. Trotzdem war die Zufriedenheit mit

■ JENA LICHTSTADT.

Fragebogen zur Studie
„Leben in Jena 2020“

Diesen Fragebogen bekommen Sie als einer von 10.000 Menschen in Jena. Die Ergebnisse sollen der Stadt Jena zeigen, ob Sie sich hier wohl fühlen. Das Ziel der Befragung ist, die Lebenssituation von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in Jena zu verbessern. Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Teilnahme!

Das Ausfüllen des Fragebogens dauert ca. 30 Minuten.

Vertraulichkeit und Anonymität
Ihre Antworten bleiben anonym, d.h. wir können nicht erkennen, wer den Fragebogen ausgefüllt hat.

Online-Fragebogen
Sie haben auch die Möglichkeit, den Fragebogen online in folgenden Sprachen auszufüllen:

Arabisch العربية	Französisch français
Dari دری	Kurdisch kurdi
Deutsch	Pashtu پښتو
Englisch english	Russisch русский

dem Leben in Jena bei beiden Gruppen nahezu identisch ausgeprägt. Menschen mit Migrationshintergrund wiesen auf einer Skala von 0 bis 100 hier durchschnittlich 80 Punkte auf, diejenigen ohne Migrationshintergrund 78.

Hohe Zufriedenheitswerte (i. d. R. über 70 von 100) wurden von beiden Gruppen (soweit zutreffend) auch für genutzte Beratungsangebote, Migranten(selbst)organisationen, Sprachkurse und kommunale Einrichtungen und Dienste festgestellt. Gerade die von Menschen mit Migrationshintergrund berichteten Benachteiligungs- und Diskriminierungserfahrungen, z. B. beim Einkaufen, in öffentlichen Verkehrsmitteln und bei der Wohnungssuche verdeutlichen jedoch, dass Handlungsbedarf hinsichtlich einer gleichberechtigten Teilnahme am städtischen gesellschaftlichen Leben besteht.

Die vollständigen Ergebnisse der Befragung „Leben in Jena 2020“ können in Form eines [Abschlussberichts](#) im pdf-Format online abgerufen werden.

Weiterführende Links

- **Umsetzung Bildung integriert in Jena (I):** „Das Non-Formale im Bildungsbericht – Ein Blick hinter die Kulissen“ war das Thema eines Austauschs der Stadt Nürnberg mit Jena, initiiert durch die Agentur TransMit. [TransMit Magazin – Kommunales Bildungsmanagement für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Ausgabe 8, 2020, S. 16-18.](#)
- **Umsetzung Bildung integriert in Jena (II):** „Non-formale Bildung und informelles Lernen“ so heißt eine neue Seite der TransMit, die Beispiele für gelungene Orte in Jena für informelles Lernen zeigt. Auf der Seite findet sich ein Video zum Jenaer Saurierpfad und ein Film über den selbstorganisierte Stadteilladen „Magdelstube“. Darüber hinaus gibt es eine Podiumsdiskussion aus Jena zur Frage „Wie viel Steuerung brauchen non-formale Bildungsangebote?“
- **„Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“:** Weitere Information zum Projekt BIWAQ finden Sie unter: https://www.biwaq.de/BIWAQ/DE/Home/home_node.html

Strukturen und Kontakt

Sie haben Fragen, Anmerkungen oder Kritik? Kontaktieren Sie uns unter: programmbeirat@jena.de

Programmbeirat Armutsprävention, Bildungsförderung und Integration		
Armutspräventionsrichtlinie des Europäischen Sozialfonds und des Freistaates Thüringen		Europäischer Sozialfonds und Bundesministerium für Bildung und Forschung
<p>Armutsprävention Dezernat für Familie, Bildung und Soziales Dr. Konstanze Tenner (Programmleitung) Daniel Meier (Planungskordinator)</p>	<p>Integrationsmanagement Bereich des Oberbürgermeisters Andreas Amend (Integrationsmanager)</p>	<p>Bildung integriert Dezernat für Familie, Bildung und Soziales Dr. Konstanze Tenner (Programmleitung) Jan Wiescholek (Bildungsmonitoring) Stefanie Teichmann (Bildungsmanagement)</p>

Impressum

Herausgeberin

Stadt Jena
Dezernat für Familie, Bildung und Soziales
Postfach 10 03 38 • 07703 Jena

Redaktion und Gestaltung

Programmmitarbeiter/-innen „Armutsprävention“, „Bildung integriert“ und „Integrationsmanagement“

Jena, April 2021

www.jena.de

Sie möchten den Newsletter nicht mehr erhalten? Schreiben Sie einfach eine Email an:

programmbeirat@jena.de

Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter: <https://rathaus.jena.de/datenschutzerklaerung>